

Projektsteckbriefe „Wasservision Vechta“

Im Folgenden werden die Steckbriefe des Projekts „Wasservision Vechta“ aufgelistet. Diese wurden während der „Zukunftswerkstatt“ gemeinsam von den Teilnehmenden erarbeitet. Die „Zukunftswerkstatt“ war eine der Veranstaltungen, bei der die Öffentlichkeit herzlich eingeladen wurde, an der Wasservision des Projekts mitzuarbeiten.

Für weitere Informationen empfehlen wir das Impulspapier des Projekts.

Projektsteckbrief „Bewässerung regulieren“

Baustein	Inhalt
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Reduzierung der Spitzenentnahmen• Schutz des Grundwassers• Bewusstseinsbildung in der Praxis und Öffentlichkeit
Zeitraum	Langfristig (Sofortmaßnahmen und laufende Anpassung)
Verantwortliche	<ul style="list-style-type: none">• Landwirtschaft, Landvolk• Lebensmittelhandel• Beratungsgruppen• Wasserversorger• Politik & Verwaltung
Aufgabenbeschreibung	<ul style="list-style-type: none">• Übersicht über aktuelle Entnahmen und Bedarfe erstellen• Wassermengen definieren (z. B. Limits / Maxima)• Best-Practice sammeln und verbreiten• Technische Innovationen einführen (z. B. Tröpfchenbewässerung, Bodenfeuchtemessung)• Förderprogramme & finanzielle Anreize• rechtlicher Rahmen: Wasserhaushaltsgesetz (Anpassungsbedarf prüfen)• Gesellschaftliche Debatte fördern
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none">• alle Beteiligten stimmen zu, gemeinsam Wasser zu sparen• Reduzierung der Spitzenentnahmen• Größere Versorgungssicherheit
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none">• Tröpfchenbewässerung testen• Informationen, Daten und Best Practices sammeln• Positionierung & politischer Vorschlag vorbereiten

Projektsteckbrief „Bildungsmaßnahmen“

Baustein	Inhalt
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung über Wasser <ul style="list-style-type: none"> ○ Privatpersonen (Bewusstsein stärken) ○ Schulische Bildung
Zeitraum	Langfristig
Verantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsträger mit außerschulischen Lernorten • Schulen und Kommunen
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Landkreis (Fördergelder) • Kommunen • Wasserversorger / Wasserverbände
Aufgabenbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Außerschulische Lernorte (Wasserwerke, Wasserlehrpfade) • Vorträge in Schulen • Wasserprojekte mit Praxisbeispielen • Fortbildung für Lehrende • Medien in Unterricht integrieren
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Bildungsangebote für Schulen • Frühzeitige Bildung = früheres Bewusstsein • Langfristige Versorgungssicherheit
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche genau identifizieren • Kooperationen anstoßen

Projektsteckbrief „Brauchwassernutzung“

Baustein	Inhalt
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Case Studies und Pilotprojekte identifizieren • Best Practices ermitteln • Pilotregion aufbauen
Zeitraum	ca. 4 Jahre
Verantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger & Koordination: trafo:agrar • Wirtschaftspartner (z. B. DOVU, lokale Fleischverarbeiter) • Forschungseinrichtungen • Weitere Stakeholder (N. N.)
Aufgabenbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Projektskizze entwickeln & Koordination vernetzen • Federführung: trafo:agrar • Fachlicher Input durch Partner
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Wasserbedarfs
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Auftakttreffen organisieren • Koordination klären

Projektsteckbrief „Gründächer fördern“

Baustein	Inhalt
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Vorurteile abbauen • Informationen verbreiten • Offenheit für naturnahes Bauen schaffen
Zeitraum	Langfristig
Verantwortliche	(nicht explizit genannt – potenziell: Kommunen, Bauämter, Umweltorganisationen)
Aufgabenbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Broschüre für Bauämter zur Verteilung an Bauwillige • Exkursionen für Multiplikator*innen zu besonderen Projekten • Einbeziehung von Interessierten
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Akzeptanz • Sichtbarkeit der Vorteile von Gründächern
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung klären • Exkursionsobjekte eruieren

Projektsteckbrief „Humusaufbau“

Baustein	Inhalt
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Den Humusanteil im Boden erhalten und erhöhen • Gleichzeitige Förderung von Bodenfruchtbarkeit, Klimaanpassung und Wasserrückhalt • Optimierung der Nutzung durch vielfältige Kulturen
Zeitraum	Langfristig, im Kontext Klimaanpassung und Bodenschutz
Verantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Praxis und Beratung • Wissenschaftliche Begleitung
Aufgabenbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines praxistauglichen Bewertungssystems für humusfreundliche Landwirtschaft • Erstellung eines Maßnahmenkatalogs • Maßnahmen sind u. a.: ständige Begrünung, Bodendeckung, vielfältige Kulturen etc.
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertungs- und Anreizsystem zur Förderung des Humusaufbaus • Beitrag zum Wassermanagement
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter:innen finden

Projektsteckbrief „Masterplan Schwammlandschaft“

Baustein	Inhalt
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Steuerung der Wasserflüsse in der Landschaft• Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzbarkeit• Biodiversität & langfristige Wasserspeicherung sichern
Zeitraum	2–3 Jahre
Verantwortliche	Städte und Gemeinden
Aufgabenbeschreibung	<ul style="list-style-type: none">• Sammlung von Flächen und Input von unterschiedlichen Akteuren (z. B. Landwirtschaft, Kommunen)• Flächenanalyse: Wo kann Wasser aufgenommen, gespeichert, gelenkt werden?• Einbindung bestehender Konzepte (z. B. Wiedervernässung, Stauraumkonzepte, Drainagesysteme)• Integration von Bodenschutz und Moorschutzstrategien• Digitalisierung nutzen: Karten, Modelle, Datenintegration• Beteiligung der Träger*innen, Politik und Bürger*innen
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none">• Übersicht und Analyse der Wasserflüsse• Sichtbarmachung der Potenziale• Maßnahmenkatalog mit Priorisierung• Integrierende Schwammstrategie für die Region
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none">• Vergabe eines Projekts (z. B. durch UAN)• Steuerungsgruppe bilden für Stadt, Region, Landkreis etc.

Projektsteckbrief „Masterplan Schwammstadt“

Baustein	Inhalt
Ziele / Effekte	<ul style="list-style-type: none"> • klimaresilienter Lebensraum • Verbesserung von Ergebnissen im Lokalen (Mikroklima)
Ansatz / Typ	Sanierungsmaßnahmen im Siedlungsquartier (Quartiersebene)
Verantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> • Raum- und Stadtplanung • Regional- / Bauverwaltung • Fördermittelgeber • Privatwirtschaft / Genossenschaften
Aufgabenbeschreibung	<p>2 Konzepte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit zu viel Wasser: Rückhaltung, Versickerung, Nutzung • Umgang mit zu wenig Wasser: Entsiegelung, Regenwassernutzung, Verschattung <p>Module:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäude: Dach- & Fassadenbegrünung • Verkehrswege: Nutzung grauer Infrastruktur / wasserdurchlässige Beläge • Plätze: wassersensible Gestaltung • Grünflächen: Verdunstung fördern • Öffentliche & private Flächen: Kombination und multifunktionale Nutzung
Erwartete Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Biodiversität • Verdunstung & Wasserspeicherung • Wassereinsparung • Anpassung an Temperatur- / Starkregenereignisse • Gleichverteilung von Lasten/Nutzen • Bodenkühlung, Aufenthaltsqualität • Erhöhung der Lebensqualität im Quartier
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Testflächen eruieren • Fördermittel prüfen / Vorschläge vorbereiten • Beteiligung organisieren • Maßnahmen bündeln, Pilotierung vorschlagen • Politischen Beschluss vorbereiten
Weiterführende Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bezug: Schwammquartier • Fokus auf Quartiersebene (weiterer Ansatz) • Akteur: Herr Galle, AG Klimaanpassung